

Beilage zu Nr. 148 des „General-Anzeigers“

Donnerstag, den 15. Dezember 1927

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 14. Dezember 1927.

* Beschaffung von Schulbänken. Regierungsräsident Gräber hat diese Tage ein Rundschreiben an die Landräte geschickt, indem er darauf hinweist, daß nach der Verordnung des Innenministeriums die gezielte Pflicht der Schulverbände zur Beschaffung von Schulbänken in den Reichslanden festgesetzt ist. Es heißt weiter: „Die Landräte werden daher ersucht, sich mit den Organen, die auf Beschaffung einer Reichslandschule beruhen, zweckmäßig im Wege persönlicher Einwirkung ins Benehmen zu setzen und keinen Zweifel darüber zu lassen, daß gegen diejenigen Träger eines Amtes, die es an der notwendigen staatsbürgerlichen Gesinnung fehlen lassen, auf Grund des Disziplinargesetzes, und gegen die Schulverbände selbst im Wege der Zwangsstellungsmaßnahme vorgegangen wird.“

Moschwitz, 12. Dez. Beim Besuche der Neubürgerlichen Güter im Sommer 1927 sind etwa 60 Morgen Waldbestand mit jungen, im besten Wachstum befindlichen Nadelbäumen in ansehnlichem Bestande übergegangen. Herrliche Gehweg- und Eichen- u. o. Hölzer der Babu-Eisenbahn-Breite an das Kinderheim Moschwitz gesandt, letzteres sein idyllisches Bild gehend, den Heimkehrern als beliebtes Tummelgelände dienend, fallen jetzt schmerzlos der Erde anheim, um zu Gedenks- und Erinnerungszwecken zu dienen.

Wolffen, 10. Dez. Die 3. Farbenmusik hat den Weihnachtsfesten ein Theater geschaffen, das am 17. Dezember einstmals werden soll. Der ursprüngliche Plan, einen Klub zu stiften, wurde aufgegeben, da der Klub aus etwas früheren größeren Spielstätten die Anforderungen reiflos erfüllt. Der Klubverein umfaßt 800 Mitglieder, die Nähe ist mit dem modernen Einrichtungen versehen, der Direktorium ist vereint. Das Theater ist mit einer Filmmaschine ausgestattet.

Halle, 11. Dez. Einer, der sterben wollte und nicht dazu kam. Am Freitag ereignete sich auf dem Marktplatz eine aufsehende Szene. Dort wollte ein 30-jähriger Leipziger sich von der Strohhöhle todsagen lassen, und er warf sich vor die Käder. Der aufmerksame Straßenbahnwagenfahrer konnte jedoch noch rechtzeitig bremsen, und man sah den Selbstmörder unter dem Vorderpercon hervor. Vorher hatte sich der Mann die Halsader mit Messer verletzt und sich eine Wunde am linken Handgelenk beigebracht. Auf dem Wege zur Säulenhalle, wohin ihn einige Polizeibeamten brachten, veranlaßte er sich unter ein Laubtuch zu werfen, konnte aber auch daran gehindert werden. Der Grund zu dem dreifachen Selbstmordversuch ist unbekannt.

Halle. Einen neuen Hallenbesucher hat Herr Generaldirektor Dr. Helmhold für die Maxfeld Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Giesleben bei Herrn Jannetier Titel, Halle in Auftrag gegeben und am 4. d. M. der Salzwerk-Betriebsrat im Tale zu Halle überreicht. Die Stelle des prachtvollen Stils, das sich während dem reichen Silbererz der Hallener ansieht, bis zum höchsten im Schmelzwerk des Herrn Jannetier Titel, aus dem weiteren freien Blicken zu geben, dasbisher zu beschaffen. Der neue Hallenbesucher ist ganz aus Maxfeld Silber angefertigt und ist verziert durch zwölf im Umfang gemessene Eisenmaße bezüglich alle Teile mit dem Aufschriften: „Eisen des Maxfeld Bergbaus“ unter diesen befinden sich: „ein Tal von 1811 mit dem Bildnisse des Königs Hieronymus Napoleon und je ein Tal von 1831 mit Friedrich Wilhelm III., von 1847 mit Friedrich Wilhelm IV. und von 1861 mit Wilhelm I., König von Preußen, also denjenigen Fürsten, die

Maxfeld Silbererz haben prägen lassen. Dieser Schmelzwerk, 32 an, hohe Hallenbesucher hat deshalb nicht nur kunstgewerblichen, sondern auch hohen geschichtlichen Wert.

Leipzig, 12. Dezember. Ein Großkampf des Boxsports fand am gestrigen Sonntag im Killeon in Leipzig statt. Im Mittelpunkt des Abends stand das Zusammenreffen der beiden Schwergewichte Franz Diener und Hans Weitenritzer. Ein so schnellen entscheidenden Sieg des Deutschen Schwergewichtmeisters Franz Diener über seinen Herausforderer Weitenritzer hatte wohl keiner der 10000 Zuschauer erwartet. In der fünften Runde bereits schlug Diener nach überlegenem Kampfe den einstigen Meister Weitenritzer 1. o., nachdem Weitenritzer in der gleichen Runde zweimal bis 9 zu Boden mußte.

Nies. (Mühlmüller-Giftmordverlauf.) In der kleinen Landgemeinde Gryba, zum Amtsbezirk Nies gehörig, beschäftigten sich die Einwohner und auch die der bewachten Dörfer seit längerer Zeit mit einer Giftmordangelegenheit. Der in Gryba wohnhafte jetzt 63 Jahre alte Schmiedemeister Weislich, der zugleich das Amt eines Steuernehmers und Trichinenabholers mit verleiht, lebte schon seit einer Reihe von Jahren mit seiner Familie in Nies. Weislich ist vor kurzer Zeit festgenommen worden, da er beschuldigt wird, am eigenen, etwas schwächlichen Sohn, der 30 Jahre alt ist, einen Giftmordverlauf unterommen zu haben. Er soll eines Morgens im Herbst 1923 der Mogenuppe seines Sohnes heimlich Gift zugesetzt haben, um ihn zu töten, um sich und seine Familie vor dieser Last zu befreien. Der Sohn mußte sich aber damals todsagen erbrechen, er ließ die vergiftete Suppe stehen. Inzwischen wurde der in Ost befindliche Weislich von der Staatsanwaltschaft in Dresden zugewiesen. Weislich ist voll geschäftig.

Genthin. Die Gastwirte des Magdeburger Bezirks haben nunmehr mit 200000 Mark Kapital eine Aktiengesellschaft gegründet, die, um die Gastwirte unabhängig von den Brauereien zu machen, die Brauerei Genthin übernimmt und weiter betreibt.

Potsdam. (Das Attentat auf den Berliner D-Bag.) Vor dem hiesigen Schlichter fand der 23-jährige Fabrikarbeiter Herr Schröder aus Magdeburg, um ihn zu verurteilen, Mord und Transportverletzung zu verantworten. Der Angeklagte verurteilt in der Nacht vom 28. zum 29. Juli d. J. den Berliner D-Bag 8046 auf der Reichsbahn-Güterbrücke kurz vor der Station GutsMuth durch Anschlag von Steinen auf die Schienen zum Einstürzen zu bringen. Er gab zu, daß er so viel Geld wie möglich von dem verunglückten Reisenden hätte rauben wollen, wenn das Attentat gelungen wäre. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Berlin, 12. Dez. (Mehr staatliche Aufträge für das Handwerk.) Der wichtigste Ausschuss des Reichstages nahm einen Antrag an, der die Reichsregierung ersucht, Vorfrage zu treffen, daß das selbständige Handwerk und Gewerbe bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und Lieferungen mehr als bisher anteilig berücksichtigt werde und unverzüglich Maßnahmen zu treffen, daß die Reichsbeschaffungsordnung als Grundlage der Vergabe öffentlicher Aufträge und Lieferungen von allen Reichsbehörden sowie der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft eingeführt und bestrukturiert werde, um die Lieferbedingungen einzuräumen, daß sie sich diesen Maßnahmen anschließen.

Landesberg (Barche), 12. Dez. Ein Landwirt aus hieriger Gegend hatte ein Los einer Fiedelollette erstanden, und

das Schicksal war ihm auch günstig. In der Ziehungslotterie stand klar und deutlich bei seiner Losnummer „Dr. Fiedel“ was vom dem Besitzer mit „Braunes Fiedel“ überlegt wird. Er konnt sich das stolzenartige Gatteltzen, um das Fiedel von Berlin selbst abzugeben. Im Bureau der Lotterie gab man ihm, als er sein Los vorlies, ein — kleines braunes Fiedel, das er im Taschentuch mit nach Hause nehmen konnte. Seine Frau, die inzwischen den Sial für den neuen vierbeinigen Fremdling zurecht gemacht hatte, war nicht wenig erstaunt, als ihr Gatte „der Fiedel“ schmerzlos auf die Kommode stellte.

Reuttlitz, 9. Dez. (Schredentat eines Irrenjungen.) Die „Landzeitung für beide Markten“ meldet: Heute früh wurden der Landgerichtsrat Rudolf Gumbach und seine Mutter die Landgerichtsrat Gumbach von einem Unbekannten in ihrer Wohnung aufgefunden. In einem Anfall von geistiger Unmündigkeit hat der 55 Jahre alte Landgerichtsrat seine 78 Jahre alte Mutter erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß getötet. Landgerichtsrat Gumbach der früher Bürgermeister der Stadt Altdorf gewesen ist, war seit mehreren Jahren schwer erkrankend und deshalb vorzeitig pensioniert worden. Er war erst vor kurzer Zeit nach einem längeren Aufenthalt in der staatlichen Heil- und Pflegeanstalt Sachsendorf bei Schwerin wieder nach Reuttlitz zurückgekehrt. Auch zwei Brüder Gumbachs haben durch Selbstmord geendet.

Reuttlitz, 10. Dez. „Neb immer Treu und Redlichkeit.“ Eine hiesige Einwohnerin hat ein Zimmer an ein junges Ehepaar vermietet. Die junge Frau verlor das Vertrauen der Vermieterin zu werden und pumpte sie um einen neuen Mantel an, den sie anderwärts bei einem Kauf in der Stadt anziehen wollte. Am anderen Morgen ging die Vermieterin in die Backstube, um vor dem Weihnachtsfest noch einmal große Wäsche zu halten. Als von ihren Mietern niemand zum Abschiednehmen kam, erfüllte eine häßliche Ahnung die wackere Frau, und richtig, als sie ihre Wohnung betrat, waren Rissen und Rissen Kommoden und Schränke leer. Nun stürzte sie im Backstübchen durch die Strohen dem Mädelchen nach zu. „Diebe, Räuber“ gellte es dem Volontiersfähren in die Ohren und ließen sie von ihrem Vorhaben, ins zu Stübchen hinauszutreten, ablassen. Als sich die Frau, die einer Dummheit nahe war, etwas erholt hatte, wurde die Revision vorgenommen, und richtig da fand man das Mädchen, das fröhlich die großen Gepäckstücke mit dem Säcken der Hausfrau schließt. Es half nun nichts. Der Ehemann mußte das Spiel hinausschleppen, und später nachhaken sich die Güter der Deutung liebend des Raubes an.

Hamburg, 13. Dez. (Der Storch im D-Bag.) Aus eigenartigen Gründen erlitt heute der fahrplanmäßige D-Bag Hamburg — Frankfurt o. M. eine bedeutende Beschädigung. Im Gange Halle und Leipzig wurde im Zuge ein festes Mädchen geboren, so daß der Wagen, in dem die Niederstuhlfestung abgehängt werden mußte. Eine Kontenbuchhalterin leistete der Mutter die erste Hilfe.

Döbernitz. (Opfer einer unansprechbaren Unfälle.) Eine Einwohnerin aus Döbernitz wurde durch eine Petroleumlampe nach. Durch die Dämpfe gab es eine Explosion, wobei die Frau schwer verletzt wurde. Im Krankenhaus ist sie unter großen Qualen gestorben.

Wichtige Nachrichten.

Donnerstag, den 15. Dezember Abends 1/8 Uhr Adventsabend

bedeutend mit Beichte und Frier des heiligen Abendmahls. Parer Anstalt.

Erstes Fachgeschäfts-Platze

Otto Leibniz, Uhrmacher

Kemberg, Töpferstrasse 11

Taschenuhren, Armbanduhen
von den einfachsten Gebrauchsuhren bis zu goldenen Präzisions-Uhren.

Hausuhren - mod. Hängeuhren
mit volltönenden Gongschlägen

Schreibtischuhren, Küchenuhren, Wecker
in allen Preislagen.

Abt. Schmuck

In Gold- und Silberwaren
die größte Auswahl für jeden Geschmack passend

Geschenkartikel
in Alpaca, Bleikristall, Nickel und Glas

Spezialabteilung für

Sprech-Apparate
und Schallplatten

Reelle Bedienung Billigste Preise
Eigene Reparaturwerkstatt

Stangenhausen
hat atzugeben

A. Banner, Markt Schützenw
Bestellungen auf feste

Weihnachts-Gänse
nimmt an

D. Hornich, Schweineflächtere

Fr. Weihnachtsbäume
in allen Größen

verlangen

M. und D. Quinque,
Kreuzstraße 15

1928

Abreißkalender
Kalenderblocks

Blumenschmidts
Abreißkalender
Schreibtischkalender

Pareys Jagdabreißkalender
empfiehlt

Rich. Arnold, Buchhandl.
Leipzig Str. 64/65

4. Magdeburger

Hallenbau-Lotterie

zur Förderung von Zuchtwehheraufstellungen.
Ziehung 16. und 17. Januar unwiderrücklich.
Lospreis 1,20 Mk. (für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra).
Zu haben bei: **Richard Arnold, Kemberg**

TRAU-RINGE

in allen Preislagen.
Äußerst billig
bei
Rob. Heyne
Markt

Jugendschriften

Märchen- und Bilderbücher

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Richard Arnold :: Buchhandlung
Leipziger Straße 64/65



Zum Weihnachtsfest

Riesen-Mandeln
Sultaninen
Rosinen
Korinthen
 alle Sorten Zucker
Citronat
Citronen
H. Margarine
Palmin
 hochf. Mandel-Ersatz

Röst-Kaffee's

in Geschenkpackungen

Kakao — Tee
 viele Sorten Schokolade
Confekt — Vanille
Christbaumlichte Baumkonfekt
 Wal- und Hasel-Nüsse

Weinbrand
 Weinbrand - Verschn.
Arac
Rum
 hochf. Liköre
Weissweine
Rotweine
Südweine
Apfelwein
Fruchtsäfte

Reiche Auswahl in Bremer-Zigarren, Zigaretten, Tabake
 Konserven — Ringäpfel — Schokoladenherzen

in besten Qualitäten allerbilligst

C. G. Pfeil

„Miele“ Elektro-Waschmaschine das schönste Weihnachtsgeschenk



Mielewerke
 Aktiengesellschaft
 Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
 Ueber 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele-Fabrikate sind stets bei **Artur Meler, Kemberg**,
 Dübenerstraße 9, zu haben.



An alle Kranken und Leidenden.

Morgen **Donnerstag, den 15. Dezember**, abends 8 Uhr, findet
 im **Hotel „Blauer Hecht“** auf vielfachen Wunsch der hiesigen Orts-
 wohnerschaft ein

öffentlicher Vortrag

mit Lichtbildern statt über

Die Heilkraft des galvanischen Schwachstromes.

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Die hervorragenden Heilkräfte des galvanischen Schwachstromes sind
 durch 30jährige praktische Erfahrung erprobt und durch ärztliche Autori-
 tätät bestätigt. Das Wohlmuth'sche elektrogalvanische Heilverfahren ge-
 niest Weltzug und hat in Deutschland allein über 600000 Anhänger. Die
 Anwendung des Wohlmuth-Verfahrens ist einfach, schmerzlos und unge-
 fährlich, dabei billig und selbst in veralteten Fällen, die bisher jeder anderen
 Behandlungsmethode trotzen, wirksam. Die Behandlung erfolgt nach den
 Anweisungen des Handbuchs von Dr. med. Braun, Berlin.

Aus dem **Dresdner Anzeiger, Dresden**, über den **Dresdner Vortrag**:
 „Die Heilkraft des galvanischen Schwachstromes“. Der Redner kam
 zu dem Schluss, daß eine große Anzahl von Erkrankungen auf einen
 Mangel an elektrischer Körperenergie zurückzuführen sei. Der galvanische
 Schwachstrom bildet bei fast allen Erkrankungen des Blutes, sowie anderen
 Krankheiten ein vorzügliches Heilmittel. Er erwähnt besonders die her-
 vorragenden Heilwirkungen des Stromes bei Arterienverfälschung, die be-
 ruhigende Einwirkung auf das Nervensystem, die Beseitigung der schäd-
 lichen Harnsäure und die großen Erfolge bei spinaler Kinderlähmung.
 An der Hand wurde vom Wohlmuth-Institut, Dresden, eine daselbst
 Thema betreffende kleine Broschüre kostenlos verteilt.

Da eine ausführliche Fragenbeantwortung am Vortragsabend nicht mög-
 lich ist, stellen wir die Apparate am folgenden Vormittag im selben Lokal
 aus. — Für Frauen Krankenpflegerinnen anwendend.

Am Vortragsabend abgeben oder einlesen

An das
**Wohlmuth-Institut,
 Dessau**

Königsplatz 28
 Ich bitte um Gratislieferung Ihrer
 Broschüre.

Name

(genaue Adresse).

Am **Freitag, d. 16. Dezember**,
 im **Hotel „Blauer Hecht“** von 10
 bis 2 Uhr
 kostenlose und unverbindliche Aus-
 stellung und Erklärung der Appa-
 rate.

Grundstücks-Verkauf

1 Grund. d. 3 Morgen, teilweise mit
 Obstbäumen.
 1 Grundst. ca 2 Morg. Waldbestand,
 als schönste Höhe der Stadt, zu ver-
 kaufen.

Näheres **Wittenberger Str. 47**

Freitag früh
grüne Keringe
frischen Schellfisch
V. Niechste

Ia. Weizenmehl
Ia. Roggenmehl
Mahlkleie
Gerstenschrot
 verkauft preiswert
Enkav Thiele, Gabis

Gem. Zucker

Raffinade
 Buderzucker
 Würfelzucker
 Kandis

ff. Blaumohn
Badartikel

in bester Qualität empfiehlt
Ww. B. Becker Wittenberge, St. 19

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlösendes
 Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber
 und Kupferamalgam

Aufertigung künstlicher
 Zähne in Kautschuk, Gold u.
 anderen Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten
 und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-
 fertig ausgeführt.



Ferruf 51



Duftende Kuchen

locker und gleich-
 mäßig durchge-
 backen, lassen sich
 mit der butterfeinen
Rama Margarine
 auf das beste be-
 reiten. Nehmen
 Sie statt der in
 den Rezepten an-
 gegebenen Menge
 Butter immer die
 gleiche Menge
Rama! Derselbe
 Wohlgeschmack -
 aber Sie werden
 blanke Mark-
 stücke sparen.
 1/2 Pfund Rama
 kostet nur 50 Pf.

Für alle
 Weihnachtskuchen
 für jedes Gebäck

Rama

MARGARINE

butterfein

Spielkarten

wieder vorrätig bei
Richard Arnold

Zum

Weihnachtseinkauf

empfehle ich alle Artikel zur Bäckerei in
 bester, frischer Ware, besonders

Sultaninen	Citronat
Rosinen	Citronen
Mandeln	Mohn
Cocoraspel	Palmin

Schmelzmargarine

Ferner

Lebkuchen	Schokoladen
Baumkonfekt	Pralinen
Baumkerzen	Kakao

Weihnachtsbonbonieren

in feinen Aufmachungen

Haselnüsse — Walnüsse

Gemüse- und Früchtekonserven

Zigarren, Zigaretten, Tabak

in bekannten, guten Fabrikkaten

Weine aller Art, Fruchtsekt

Rum — Arac — Weinbrand — Liköre

August Huhn

Der Wille, unsere Leistungs-
 fähigkeit immer weiter und
 weiter zu steigern, war die Ursache,
 uns mit einer gewaltigen Anzahl gleich
 gearteter Geschäfte im Reiche zu einem Einkaufs-
 verbande zusammenzutun. Unsere Berliner Ein-
 kauft-Zentrale — deren Haus hier abgebildet ist — verfügt seit
 30 Jahren ihres Bestehens über eine Kaufmacht, die uns beim
 Einkauf außerordentlich günstige Preise und Bedingungen
 verschafft. Und Sie haben den Vorteil davon, denn — wie Sie
 sich bei uns leicht überzeugen können — Sie bekommen bei uns

hochwertige Ware zu ungewöhnlich niedrigen Preisen

C. G. Holtzhausen, Wittenberg